

ULRICH SCHLIEWEN

Aquarienfische von A bis Z

Über 300 beliebte
Süßwasserfische im Porträt

► Plus: Fische fürs Nano-
Aquarium, Garnelen & Co.



G|U

INHALT



VIELFALT DER AQUARIENFISCHE

- 06 **Ordnung muss sein**
- 06 **Arten, Gattungen, Familien und Ordnungen**
- 08 **Die acht aquaristisch wichtigsten Fischfamilien**
- 08 **Buntbarsche oder Cichliden (*Cichlidae*)**
- 09 **Tetras (Salmmler) der Familie *Characidae***
- 11 **Karpfenfische der Familie *Cyprinidae***
- 13 **Harnischwelse der Familie *Loricariidae***
- 14 **Schwien- und Panzerwelse der Familie *Callichthyidae***
- 15 **Zahnkarpfen der Familie *Poeciliidae***
- 16 **Afrikanische Killifische der Familie *Nothobranchiidae***
- 18 **Labyrinthfische der Familie *Osphronemidae***
- 20 **Tabelle: Die wichtigsten Ordnungen und Familien**





AQUARIENFISCHE IM PORTRÄT

- 24 Erläuterung der Porträts
- 26 **300 Fische im Porträt**
Von A wie Afrikanischer
Rotaugensalmmler bis
- 224 Z wie Zwergziersalmmler

WIRBELLOSE IM PORTRÄT

- 228 Wirbellose Tiere
- 230 **24 Wirbellose im Porträt**
- 230 Garnelen
- 238 Krebse
- 240 Krabben
- 242 Schnecken



ANHANG

- 246 Deutsches Artenregister
- 250 Wissenschaftliches Artenregister
- 256 Impressum



Vielfalt der Aquarienfische

Mehr als 30.000 Fischarten gibt es in den Gewässern dieser Erde. Und einige Tausend davon werden auch in Aquarien gepflegt. Wie Fischkundler diese Artenvielfalt nach Verwandtschaft einteilen, erfahren Sie im folgenden Kapitel.

Labyrinthfische der Familie *Osphronemidae*

125 Arten dieser auf Asien beschränkten Fischfamilie wurden bisher beschrieben, von denen bereits der größte Teil wegen ihrer schönen Färbung, sicher aber auch wegen ihres interessanten Brutpflegeverhaltens im Aquarium gepflegt wurde. Einige der »dienstältesten« Aquarienfische gehören in diese Gruppe, darunter die Makropoden (Paradiesfische), Kampffische und Zwergfadenfische. In diesem Ratgeber werden 10 Arten vorgestellt. Wesentlich mehr Arten werden von Spezialisten gehalten, darunter »schwimmende Juwelen« wie Zwergprachtguramis aus der Gattung *Parosphromenus*. Leider sind viele asiatische Arten bedroht, weil ihre Lebensräume, sogenannte Schwarzwassersümpfe, entwässert und entwaldet werden, um Palmöl zu produzieren.

Lebensraum: In der Natur bewohnen viele dieser beliebten Arten sumpfige Gewässer, oft sogar Reisfelder, deren Wasserqualität und Sauerstoffgehalt nicht immer optimal sind. Sie sind auch im Aquarium recht robust. Viele Spezialisten wie die Schokoladenguramis benötigen dagegen auch im Aquarium die extrem sauren und weichen Wasserwerte ihrer Regenwald-Heimatgewässer, den sogenannten Torfsümpfen Südostasiens.



Das Honiggurami-Männchen prunkt während der Balz im Prachtkleid.



Bei Roten Schokoladenguramis sind die Männchen (hinten) Maulbrüter.



Spitzschwanzmakropoden bauen Schaumnester an der Wasseroberfläche, um ihre Eier darin abzulegen.

Fortpflanzung: Viele, aber nicht alle Arten betreiben eine intensive Brutpflege. Schaumnestbauende Arten bauen aus umspeichelten Luftblasen und manchmal auch aus Pflanzenteilen einen schwimmenden Eierbehälter an der Wasseroberfläche, unter dem sie ablaichen. Eier und Larven finden dort Schutz bis zum Freischwimmen, weil das Nest selbst Schutz bietet und vom Männchen verteidigt wird. Manche Arten sind Maulbrüter wie die Schokoladenguramis. Die Aufzucht der oft winzigen Larven ist nicht leicht, weil meist Spezialnahrung («Staubfutter») nötig ist.

INFO

Zusätzliches Atmungsorgan: das Labyrinth

Alle Labyrinthfische verfügen über ein zusätzliches Atmungsorgan hinter den Kiemendeckeln, das namensgebende Labyrinth. Mithilfe dieses lamellenartig aufgefalteten Organs nehmen sie atmosphärische Luft von der Wasseroberfläche durch »Verschlucken« auf. Die meisten Arten brauchen deshalb immer Zugang zur Wasseroberfläche. Das gilt auch für die nahe verwandten Arten aus den Labyrinthfisch-Familien *Anabantidae* (Buschfische) und *Helostomatidae* (Küssende Guramis).

Erläuterung der Porträts

Deutscher Name: Die gängigste deutsche Bezeichnung.

Wissenschaftlicher Name: Jede wissenschaftlich beschriebene Tierart besitzt einen wissenschaftlichen Artnamen, der kursiv geschrieben werden kann. Er besteht aus zwei Teilen: Der erste gibt den Gattungsnamen wieder und wird großgeschrieben, der zweite gibt den Artnamen wieder und wird kleingeschrieben.

auch: Weitere gängige deutsche Namen oder ein nicht korrekter wissenschaftlicher Name.

Familie: Der deutsche und wissenschaftliche Familienname.

Kennzeichen: Länge ausgewachsener Tiere in cm und Hinweise auf von außen erkennbare Geschlechtsunterschiede erwachsener und sexuell aktiver Tiere.

Becken/Wasser:

► **Becken:** Mindestbeckengröße (Länge x Breite x Höhe) für ausgewachsene Tiere in cm. Für Jungfische reicht oft ein kleineres Becken. Bedenken Sie aber die erreichbare Endgröße. Fische, die ihre Endgröße im Aquarium nicht erreichen, werden nicht artgerecht gepflegt – auch wenn immer wieder behauptet wird, die Endgröße der Fische passe sich dem Becken an.

► **Wassertyp:** Für jede Art wird der Bereich aus 7 chemischen »Wassertypen« angegeben, in dem die Art gepflegt werden kann. Die verschiedenen Wassertypen ergeben sich aus der Karbonathärte (in °dKH) und dem Säuregehalt (pH-Wert) des Wassers. Über Bedeutung, Messung und Anpassung der Wasserwerte informiert die Fachliteratur. Die 7 Typen sind:

Wassertyp 1: pH 4,5–6,5, °dKH 0–3

Wassertyp 2: pH 5,5–6,8, °dKH 3–8

Wassertyp 3: pH 6,8–7,5, °dKH 3–8

Wassertyp 4: pH 6,8–7,5, °dKH 8–16

Wassertyp 5: pH 7,2–8,5, °dKH >12

Wassertyp 6: pH 8,0–9,5, °dKH >12

Wassertyp 7: pH >8, °dKH >12 mit 2 bis 3 Teelöffeln Meersalz pro 10 l Wasser.



Farbenfeuerwerk zur Laichzeit: Regenbogenschiner verfärben sich vor und beim Ablaichen pink.

Haltung: Angaben für eine artgerechte Pflege im Aquarium, zu Temperament und Geselligkeit der Fischart sowie Hinweise zu Einrichtung und Fütterung.

Lebensweise: Informationen über Herkunft, Verbreitung, Ernährung und Verhalten der Art.

Vergesellschaftung: Arten, mit denen der vorgestellte Fisch vergesellschaftet werden kann. Bei anderen Vergesellschaftungen darauf achten, dass Temperament und Pflegebedingungen passen.

Ähnliche Art: Hinweise auf nahe verwandte und ähnlich zu pflegende Arten mit Angaben zur Endgröße, die gegebenenfalls auf eine andere Beckengröße für eine artgerechte Pflege hindeutet.

Farbige Buttons: Die Farbe zeigt den empfohlenen Temperaturbereich (blau = kühleres, grün = temperiertes, rot = vergleichsweise warmes Wasser). Die Literangaben (l) errechnen sich grob aus den Angaben der Beckengröße und beziehen sich auf den etwaigen Netto-Wasserinhalt des optimalen Haltungsbeckens für ausgewachsene Tiere. Der Hinweis **nano** zeigt an, dass die jeweilige Tierart auch in sogenannten Nano-Becken unter 50 Liter Inhalt artgerecht gepflegt werden kann, die aber besser nicht weniger als 25 l Volumen aufweisen sollten.

Afrikanischer Rotaugensalmmler

Arnoldichthys spilopterus

250 l

auch: Afrikanischer Großschuppensalmmler

Familie: Echte Afrikanische Salmmler *Alestidae*.

Kennzeichen: 8 cm, Männchen mit bunterer Afterflosse.

Becken/Wasser: 120x40x50 cm, Wassertyp 2–4, 24–28 °C.

Haltung: Mindestens 6 Tiere in Becken mit viel freiem Schwimmraum, ansonsten sparsam eingerichtet, halten. Strömung. Allesfresser (vor allem Mückenlarven, Insekten).

Lebensweise: Lebhafter Schwarmfisch des freien Wassers in Bächen und kleinen Flüssen des Nigerdeltas in Nigeria.

Vergesellschaftung: Westafrikanische Buntbarsche (z. B. *Pelvicachromis*-Arten), Fiederbartwelse (*Synodontis*-Arten), Schwalbenschwanz-Schwimmwelse (*Pareutropius*-Arten).

Afrikanischer Schmetterlingsbuntbarsch

Anomalochromis thomasi

100 l

auch: *Pelmatochromis thomasi*

Familie: Buntbarsche, Cichliden *Cichlidae*.

Kennzeichen: 8 cm, Weibchen etwas kleiner und rundlicher.

Becken/Wasser: 80x35x40 cm, Wassertyp 2–4, 24–28 °C.

Haltung: Ruhige, zurückhaltende Art für nicht zu helle, teilweise dicht bepflanzte Aquarien. Fütterung mit allen gängigen Futtersorten. Paarweise in kleineren Aquarien.

Lebensweise: Häufige Art kleinerer, meist klarer Regenwald- und Savannenbäche Liberias und Sierra Leones. Paarbildender Offenbrüter.

Vergesellschaftung: Mit westafrikanischen Salmmlern (z. B. *Bryconalestes longipinnis*) und Hechtlingen (*Epiplatys*).

Agassiz' Zwergbuntbarsch *Apistogramma agassizii*

150 l

Familie: Buntbarsche, Cichliden *Cichlidae*.

Kennzeichen: 10 cm, Männchen größer und bunter.

Becken/Wasser: 100x40x40 cm, Wassertyp 2–3, 26–28 °C.

Haltung: Dunkel eingerichtete und teilweise dicht bepflanzte Becken mit einigen kleinen Stein- oder Tönhöhlen. Ein Männchen mit mehreren Weibchen pflegen.

Lebensweise: Langsam fließende oder stehende Gewässer des amazonischen Tiefland-Regenwaldes. Hält sich dort über der Falllaubsschicht auf. Haremsbildender Versteckbrüter. Nimmt kleinere Futtersorten, besonders Kleinkrebse.

Vergesellschaftung: Mit oberflächennah oder in der Mittelzone des Beckens lebenden Salmmlern und einer offenbrütenden Zwergcichliden-Art, z. B. *Laetacara*-Arten.

Pastellgrundel *Tateurndina ocellicauda*

50 l

auch: Schwanzfleck-Schläfergrundel

Familie: Schläfergrundeln *Eleotridae*.

Kennzeichen: 5 cm, Weibchen fülliger, kürzere Flossen.

Becken/Wasser: 60x30x30 cm, Wassertyp 2–5, 26–29 °C.

Haltung: In gut bepflanzten Becken mit mehreren Höhlen 1–2 Männchen mit mehreren Weibchen halten. Fütterung mit feinem Lebend- und Trockenfutter. Keine Strömung.

Lebensweise: Stammt aus klaren, nur leicht fließenden Gewässern Neuguineas mit starkem Pflanzenwuchs.

Vergesellschaftung: Mit kleinen Fischen Neuguineas, z. B. Fili-gran-Regenbogenfisch oder Punktierten Blauaugen.

Ähnliche Arten: Kärpflingsgrundeln, *Hypseleotris cf. compressiceps*, 7 cm; *Hemieleotris latifasciatus*, 8 cm.

Perlhuhnbärbling *Danio margaritatus*

50 l
nano

auch: *Celestichthys margaritatus*

Familie: Karpfenfische *Cyprinidae*.

Kennzeichen: 2,5 cm, Männchen bunter und schlanker.

Becken/Wasser: 60x30x30 cm, Wassertyp 3–5, 22–25 °C.

Haltung: Gesellige, oft scheue Art, die in einer kleinen Gruppe in dicht bepflanztem Becken gehalten wird. Ernährung mit feinem Lebend- und Frostfutter.

Lebensweise: Aus pflanzenreichen Tümpeln Nordthailands und Birmas (Myanmar).

Vergesellschaftung: Mit kleinen, lebhaften und wenig scheuen Fischen, die den Perlhuhnbärblingen durch ihre Unbekümmertheit die Scheu nehmen, z. B. Kardinalfischen.

Ähnliche Art: Inlé-Zwergbärbling, *D. erythromicron*, 3 cm.

Perlhuhnwels *Synodontis angelicus*

900 l

Familie: Fiederbartwelse *Mochokidae*.

Kennzeichen: Etwa 30 cm, Endgröße manchmal mit 55 cm angegeben. Geschlechtsunterschiede kaum feststellbar.

Becken/Wasser: 250x60x60 cm, Wassertyp 2–5, 24–28 °C.

Haltung: Einzeln oder zu mehreren, wobei jedes Tier sein eigenes Versteck braucht. Große Becken mit Wurzeln. Mehrere Tiere können untereinander aggressiv sein, besonders wenn nur 2 Tiere gepflegt werden. Allesfresser.

Lebensweise: Nachtaktive Art, die sich tagsüber in Rissen und Höhlen der Totholzverhaue in der Strömung großer Flüsse des Kongobeckens versteckt hält.

Vergesellschaftung: Gut in Schaubecken mit afrikanischen Großcichliden (z. B. *Heterotilapia*) oder Salmlern (*Distichodus*).



Zitronensalmmler *Hyphessobrycon pulchripinnis*

50 l

Familie: Salmmler aus der Familie *Characidae*.

Kennzeichen: 4,5 cm, Weibchen fülliger.

Becken/Wasser: 60x30x30 cm, Wassertyp 2–4, 24–27 °C.

Haltung: Schwarmfisch (mindestens 6 Tiere pflegen) für teilweise dicht bepflanzte Aquarien. Die intensive und namengebende Gelbfärbung wird durch Fütterung mit Kleinkrebsen (*Cyclops*, *Artemia*-Nauplien) unterstützt und bleibt nur in weichem, leicht saurem Wasser erhalten.

Lebensweise: Pflanzenreiche Klarwasserbäche vor allem des Rio Xingu und Tapajos-Flusssystem in Brasilien.

Vergesellschaftung: In größeren Becken auch mit Zwergbuntbarschen und Skalaren, in kleinen nur mit anderen Salmmlern, Panzer- und Harnischwelsen.

Zitronenschwanz-Kärpflingscichlide

Cyprichromis leptosoma

300 l

Familie: Buntbarsche, Cichliden *Cichlidae*.

Kennzeichen: 12 cm, Männchen größer und bunt.

Becken/Wasser: 120x50x50 cm, Wassertyp 5–6, 25–27 °C.

Haltung: Außer einem Sandboden ist keine Einrichtung erforderlich. Ein oder viele Männchen mit mehreren Weibchen zusammen halten. Fütterung mit kleinkrebshaltigen Futtersorten (*Artemia*, *Cyclops* etc.)

Lebensweise: Freiwasserfisch, der ausschließlich Plankton, z. B. *Cyclops*-ähnliche Kleinkrebse frisst. Nicht paarbildender Maulbrüter im weiblichen Geschlecht.

Vergesellschaftung: Sandcichliden, z. B. *Xenotilapia*.

Ähnliche Art: *Cyprichromis pavo*, 12 cm.

Zwergbärbling *Boraras maculatus*

50 l
nano

auch: *Rasbora maculata*

Familie: Karpfenfische *Cyprinidae*.

Kennzeichen: 2,5 cm, Weibchen weniger rot und fülliger.

Becken/Wasser: 60x30x30 cm, Wassertyp 1–3, 25–29 °C.

Haltung: Als Schwarm in dicht bepflanzten und dunkel gehaltenen Becken pflegen. Fütterung mit feinem Lebendfutter, wie z. B. *Artemia* und kleine Mückenlarven, zusätzlich auch feines Trockenfutter geben.

Lebensweise: Freiwasserfisch, der ausschließlich Plankton, z. B. *Cyclops*-ähnliche Kleinkrebse frisst. Nicht paarbildender Maulbrüter im weiblichen Geschlecht.

Vergesellschaftung: Im Nano mit kleinsten Bodenfischen, z. B. Zwergpanzerwelsen, oder mit kleinen Kampffischen.



Amano-Garnele *Caridina multidentata*

50 l

Familie: Süßwassergarnelen aus der Familie *Atyidae*.

Kennzeichen: 5 cm, Weibchen größer und rundlicher.

Becken/Wasser: 60x30x30 cm, Wassertyp 2–5, 16–27 °C.

Haltung: Mindestens 10 der geselligen Tiere in einem dicht bepflanzten (Javamoos, Hornkraut, Nixkraut) und mit feinkörnigem Kiesboden ausgestatteten Becken halten. Filterung über Schaumstofffilter (ideal: »Hamburger Mattenfilter«), der eine leichte Strömung erzeugt. Fütterung mit Falllaub und verschiedenen Trockenfuttersorten. Sehr guter Algenfresser, der besonders Fadenalgen effektiv vertilgt.

Lebensweise: Schnell strömende Bäche und Flüsse Zentraljapans, die direkt ins Meer münden.

Vergesellschaftung: Mit allen kleinen Fischarten gut.

Blaue Tigergarnele

Caridina maria »Blue Tiger«

50 l
nano

Familie: Süßwassergarnelen aus der Familie *Atyidae*.

Kennzeichen: 2,5 cm, Männchen kleiner und schlanker.

Becken/Wasser: 30x20x20 cm, Wassertyp 2–5, 18–27 °C.

Haltung: Mindestens 6 Tiere in einem dicht mit feinfiedrigen Moosen oder Stängelpflanzen eingerichteten Becken halten. Falllaubblätter (Eiche) bieten Rückzugsmöglichkeiten und Futter gleichzeitig. Gelegentlich proteinreich füttern (z. B. Frostfutter-Mückenlarven, Mikrowürmchen).

Lebensweise: Zuchtform einer Wildform aus Südchinas Bächen, wo es im Winter kühl werden kann.

Vergesellschaftung: Gut mit Nano-Fischen des Freiwassers, z. B. *Boraras*-Bärblingen, Zwergreiskärpflingen (*Oryzias*).

Crystal Red Zwerggarnele

Caridina logemanni »Crystal Red«

50 l
nano

Familie: Süßwassergarnelen aus der Familie *Atyidae*.

Kennzeichen: 2,5 cm, Weibchen werden größer.

Becken/Wasser: 40x25x25 cm, Wassertyp 2–5, 18–25 °C.

Haltung: Mindestens 10, besser mehr Tiere in schaumstoffgefiltertem Becken mit Moosen und feinfiedrigen Pflanzen halten. Sonst wie Blaue Tigergarnele.

Lebensweise: Gesellige und ständig aktive Art.

Vergesellschaftung: Mit Nano-Fischen des Freiwassers.

Ähnliche Art: Diese Form ist eine Farbform der eher unscheinbaren Wildform von *Caridina logemanni*. Die kleiner bleibenden »Red Bee«-Garnelen sind Mode-Kreuzungen, die zum Teil extrem teuer gehandelt werden.



Faszination Aquarium

Entdecken Sie die Welt der Aquarienfische:
Mit ihren schillernden Farben und ihren faszinierenden Verhaltensweisen machen sie das Aquarium zum beeindruckenden Natur-Erlebnis.

- ▶ **Praktisch:** Das Bestimmen und Auswählen der Aquarienbewohner gelingt Ihnen anhand von rund 400 brillanten Farbfotos ganz einfach.
- ▶ **Übersichtlich:** Alle Porträts zu den Fischen und Wirbellosen sind alphabetisch geordnet und zeigen die Haltungsansprüche.
- ▶ **Informativ:** Lernen Sie die Vielfalt von Fischen, Garnelen & Co. und ihre Besonderheiten kennen. Mit Tipps zu Pflege und Vergesellschaftung.



WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-5578-8



www.gu.de

G|U